

**Interpellation Fraktion GB/JA! (Hasim Sancar/Stéphanie Penher, GB):  
Testfeld Zivilbevölkerung - Police Bern übt für „Ernstfälle“**

Am 14. August 2012 informierte der Gemeinderat über den kontinuierlichen Ausbau der Polizeipräsenz in der Stadt Bern, wie mit dem angenommenen Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Initiative „Für eine sichere Stadt“ vorgesehen ist. Am gleichen Tag führte die Police Bern mit einem Grossaufgebot eine unsinnige Razzia in der Reitschule durch, auf der Spur einer (nicht existierenden wie sich herausstellte) Indoor-Hanfanlage. Bereits diese Aktion lässt die berechnete Frage stellen, ob Police Bern zu viele Ressourcen zur Verfügung hat, wenn sie diese so widersinnig verschwendet oder handelt es sich hier um eine Machtdemonstration?

Am 23. August 2012 stürmt die Krokus der Police Bern in frühen Morgenstunden ein Haus an der Moserstrasse, das mit einem Zwischennutzungsvertrag vermietet ist. Die Einsatzpolizisten einige in Vollmontur oder mit Gesichtsmaske, etliche auch in zivil – brachen offenbar die (auch unverschlossene) Türen ein und warfen eine Rauchgranate mit einem Reizstoff in eine der Wohnungen. Im Haus befand sich auch ein Kleinkind mit seiner Mutter, die beide allerdings nicht gefesselt wurden. Gemäss den Berichten von Anwesenden wurde mit Waffen und Laser auf die schlafenden Menschen auf Kopf und Oberkörper gezielt. Den Anwesenden wurden die Augen verbunden und sie wurden gezwungen, während mehr als einer Stunde gefesselt (die Männer hinter dem Rücken, die Frauen vorne) auf dem Bett sitzen zu bleiben. Die Polizei hielt es nicht für nötig, einen Grund für diese Razzia zu nennen, keiner der Einsatzpolizisten wies sich aus, auch der Hausdurchsuchungsbefehl wurde erst nachträglich nach der Befragung auf dem Polizeiposten ausgehändigt. Die Räumlichkeiten und die gefesselten Anwesenden wurden fotografiert. Die Aktivitäten seitens der Polizei dauerten mehrere Stunden und fanden z.T. ohne Anwesenheit der Betroffenen statt. Unter den Einsatzteilnehmern sei auch ein ausserkantonaler Polizeibeamte dabei gewesen. Offenbar richtete Police Bern auf dem Parkplatz der Migros auch ein Zelt auf. Auf dem Polizeiposten wurden alle erkennungsdienstlich erfasst, es wurden auch DNA-Proben genommen.

Diese harte, inakzeptable und mit den Grundrechten nicht vereinbare Razzia wird in Zusammenhang mit „Angriffen auf Polizisten in Worblaufen“ gestellt. Wir lehnen jegliche Angriffe auf die PolizeibeamtInnen ab. Solche rechtfertigen aber auf keinen Fall das erniedrigende Vorgehen der Police Bern an der Moserstrasse, solche Aktionen gehören in schlechte Polizeifilme! Der Verdacht, dass an Leib und Leben der Zivilbevölkerung für „Ernstfälle“ geübt wird, liegt nahe. In einem demokratischen Land ist eine solche Polizeipraxis inakzeptabel, sie verletzt die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit und missachtet die Grundrechte der von der Razzia betroffenen Personen. Der Gemeinderat ist dem Parlament klare und umfassende Antworten schuldig. Der blosse Hinweis auf das Beschwerderecht der betroffenen Einzelpersonen reicht nicht.

Die Fraktion GB/JA! fordert den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie und wann wurde der Gemeinderat über diese Razzia informiert?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat dieses Vorgehen von Police Bern gegenüber der Zivilbevölkerung auf seinem Wohngebiet?

3. Ist das Vorgehen von Police Bern an der Moserstrasse mit den rechtsstaatlichen Prinzipien vereinbar?
4. Wie wertet der Gemeinderat diesen Einsatz bezüglich der Effizienz der Ressourcennutzung? Muss der Ressourcenvertrag zwischen Stadt Bern und Police Bern überdacht werden?
5. Ist der Gemeinderat bereit beim Kanton eine unabhängige Beurteilung des Einsatzes einzufordern?

Bern, 30. August 2012.

Interpellation Fraktion GB/JA! (Hasim Sancar/Stéphanie Penher, GB): Christine Michel, Judith Gasser, Esther Oester, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Regula Fischer

### **Antwort des Gemeinderats**

Bei den in der Interpellation thematisierten Polizeieinsätzen handelt es sich um Einsätze, die in der operativen Zuständigkeit und Verantwortung der Kantonspolizei liegen. Ausserdem stehen die Einsätze im Zusammenhang mit gerichtspolizeilichen Abklärungen. Für solche Einsätze besteht seit 1. Januar 2008 keine Zuständigkeit der Stadt Bern mehr. Entsprechend kann der Gemeinderat dem Stadtrat hierzu auch keine Antworten liefern. Entsprechende Informationsbegehren sind auf Stufe des Grossen Rats einzugeben.

#### *Zu Frage 1:*

Entsprechend der einleitend erwähnten Zuständigkeitsordnung wird der Gemeinderat nicht über gerichtspolizeiliche Einsätze vororientiert.

#### *Zu Frage 2 und 3:*

Der Gemeinderat äussert sich mangels Zuständigkeit und Verantwortung nicht zu gerichtspolizeilichen Einsätzen.

#### *Zu Frage 4:*

Die Stadt Bern hat keine gerichtspolizeilichen Leistungen eingekauft. Die entsprechenden Aufwendungen gehen zulasten des für diese Aufgaben zuständigen Kantons.

#### *Zu Frage 5:*

Es liegt in der Zuständigkeit des Kantons, allfällige Polizeieinsätze im gerichtspolizeilichen Bereich untersuchen zu lassen. Ausserdem können betroffene Einzelpersonen im Rahmen von Aufsichts- und Gerichtsverfahren entsprechende Abklärungen beantragen.

Bern, 19. Dezember 2012

Der Gemeinderat